

U e b e r
die ersten Stände
einiger
L e p i d o p t e r e n .

Von
J. v. **Hornig.**

Hesperia Lavaterae Esp. — Die Raupe ist erwachsen etwas über einen Zoll lang und im Verhältnisse hierzu sehr dick. Nur der zweite, noch mehr aber und plötzlich der erste Leibring werden dünn, so dass der Kopf oben und seitlich vorragt, und wie abgeschwürt aussieht.

Der Kopf ist rund, schwarzbraun, rauh und auf der Stirn stellenweise mit einem äusserst kurzen hellen Filze bedeckt.

Das Nackenschild sehr kurz, hellbraun. Der Theil des ersten Gelenkes vor und jener hinter dem Nackenschild bilden gelbe Querbänder.

Die Grundfarbe des Leibes ist ein helles Blaulichgrau mit vielen schwarzbraunen Atomen, die sich auf der Rückenmitte zu einem schmälern, in den Seiten aber zu einem breiten Längsstreife häufen. Neben dem Rückenstreife liegt auf jedem Gelenke ein grosser, glänzend hellbrauner,

schwarz eingefasster Punkt. Unter dem dunkeln Seitenstreife folgt eine breite Längsstrieme von gesättigter hellgelber Farbe, an deren oberen Rande die gelben Luftlöcher und am untern wieder je ein hellbrauner, schwarz umgebener Punkt liegen. Der gelbe Streif bedeckt auch die Seitenwulst.

Die übrige Unterseite ist hell bläulichgrau, doch mit mehr dunkelbraunen Atomen als die obere. Auf den fusslosen Ringen liegt unten, jedoch ziemlich weit nach aussen gerückt, je ein hellbrauner schwarz eingefasster Punkt. Die gelblich angeflogene Afterklappe hat keine Auszeichnung.

Die Krallen sind schwarz, die acht Bauchfüsse und die Nachschieber hellgrau mit gelbem Anflug.

Der Kopf, die obere und die Unterseite des Leibes werden durch unzählige lange und starke, gekrümmte weisse Borsten bedeckt.

Die Raupe traf ich gegen Ende April in mehr als halberwachsenem Zustande (also offenbar überwintert) auf dem Kalkgebirge um Wien ein- sam auf *Stachys recta*, deren innerste Blätter sie mit einigen wenigen starken Fäden zu ihrer Wohnung über sich gewölbt hatte, und womit ich sie auch erzog. Die Verwandlung erfolgte um die Mitte des Mai in einem zwischen den Blättern jener Pflanze und der Oberfläche des Behältnisses aus groben Fäden angelegten schütterem Gewebe, worin die Puppe horizontal mit dem Rücken nach oben gekehrt lag.

Die Puppe, beim ersten Anblick jener der Noctuen und Spanner ähnlich gestaltet, ist dunkelbraun, stark blau bereift, Augen und Stirn etwas bereift, und etwas vorspringend, der Rücken gewölbt. Hinter dem Auge liegt ein länglichrunder, schwarzbrauner, sammtartiger Fleck. Der Kopf, Rücken und Hinterleib sind mit kurzen hellen Haaren sehr zahlreich besetzt. Die Afterspitze stumpf kegelförmig. Durch einige Häkchen an deren Ende ist die Puppe im Gewebe befestiget.

Der Schmetterling erscheint um Mitte Juni.

***Depressaria Angelicella*. Hb.** — Die Raupe ist erwachsen ungefähr einen halben Zoll lang, an den ersten und letzten Gelenken nur wenig dünner als in der Mitte.

Kopf und Nackenschild glänzend schwarzbraun.

Der Leib einfarbig, hell gelbgrün gefärbt. Neben der Rückenmitte zieht vom vierten Leibringe an eine Längsreihe anschnlicher schwarzer Punkte, je zwei auf jedem Ringe, von welchen der rückwärtige etwas nach aussen gerückt ist. Auf dem zweiten und dritten Gelenke stehen die zwei Punkte nicht hinter, sondern neben einander, auf dem letzten Gelenke aber ein einzelner Punkt. Ferner zeigt sich vom vierten Ringe an ober jedem Luftloche ein einfacher und unter demselben ein doppelter schwarzer Punkt und in der fortgesetzten Richtung dieser Zierden auf dem zweiten und dritten Ringe drei Punkte in ein Dreieck gestellt, auf dem ersten Gelenke jedoch ein einzelner schwarzer Fleck.

Die Afterklappe führt eine Querreihe von vier schwarzen Punkten. Eine Längsreihe dieser Punkte, je Einer auf jedem Ringe, zieht noch ober den Füßen und in derselben Linie auf den fusslosen Gelenken, auf welch' letzteren endlich unten je vier Punkte in einer Querreihe stehen. Gleichsam eine Fortsetzung der mittlern und zugleich kleinern zwei dieser vier Punkte bilden zwei schwarze Pünctchen zwischen jedem Fusspaare. Jeder schwarze Punkt führt ein äusserst feines helles Härchen.

Die Fussgelenke der Krallen sind nach rückwärts und nach innen, jene der Bauchfüsse aber nach vorn zu schwarz gefleckt. Die Krallen sind schwarzbraun, die Bauchfüsse, Nachschieber und Afterklappe wie der Leib gefärbt.

Die Raupen fand ich zahlreich und zwar erwachsen Ende Juni 1854 auf dem steiermärkischen Gebirge in montaner und subalpiner Region zwischen zusammengespinnenen Blättern von *Laserpitium latifolium*.

Schon nach einigen Tagen wurden dieselben in an der Oberfläche der Erde angelegten, zarten, mit vielen Erdkörnern vermengten Geweben zu glänzend kastanienbraunen lebhaften Puppen von gewöhnlicher Gestalt. Die kurze, stumpf kegelförmige, unten gespaltene Afterspitze fällt in ihrer breiten Wurzel mit dem ganzen Aftersegment zusammen, und ist mit acht hakenartig umgebogenen Borsten besetzt.

Die Schmetterlinge erschienen in der zweiten Hälfte des Juli.

Hübner's Abbildung der Raupe von *Angelicella* „Larv. Lep. VIII., Tin. III., Tortriciform. A. Fig. 2. a. b.“ muss als nicht gelungen bezeichnet werden. Die Farbe des Leibes ist zu dunkel gehalten, jene des Kopfes zu hell und so, wie ich sie nur bei eben gehäuteten Raupen sah, die Stellung der Punkte undeutlich. Hübner's Bild, nach dem übrigens die Treitschke'sche Beschreibung IX., 2, S. 274, verfasst ist, zeigt die Raupe auf der *Angelica sylvestris*.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hornig Johann von

Artikel/Article: [Erste Stände einiger Lepidopteren. 541-544](#)